Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 78 (1936)

Heft: 7

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2) Transmission des brucelloses aux diverses espèces animales et à l'homme.
Rapporteurs: M. Thomsen; M. Fontès.
3) Les modes éventuels d'une prophylaxie des brucelloses animales dans la pratique.
Rapporteurs: M. Müssemeier; M. Altara.
4) Les méthodes de culture des virus filtrables et particulièrement du virus aphteux.
Rapporteurs: M. Frenkel; M. Waldmann.
5) La marque des animaux en police sanitaire.
Rapporteurs: M. Flückiger; M. Marczewski.
6) La réglementation de l'enfouissement des cadavres et des débris animaux.
Rapporteurs: M. Toupaïtch; M. Todoroff.

Les questions suivantes sont mises ou restent à l'étude:

1) Fièvre aphteuse;
2) Prophylaxie de la rage;
3) Tuberculose (prophylaxie, vaccination);
4) Différenciation et classification des maladies septicémiques du porc;
5) Peste du porc;
6) Les mammites au point de vue de la police sanitaire et de l'hygiène publique;
7) Les anémies infectieuses;
8) Les maladies des volailles;
9) Les maladies des abeilles.

Flückiger.

Personalien.

Universität Bern. Der akademische Senat der Universität Bern hat in seiner Sitzung vom 10. Juli zum Rektor magnificus für das Studienjahr 1936/37 Herrn Professor Dr. Johann Ulrich Duerst, Ordinarius für Tierzucht, Hygiene, Beurteilungslehre und gerichtliche Tierheilkunde an der veterinär-medizinischen Fakultät, gewählt.

† Dr. August Schönenberger

1890—1936.

Vita nostra brevis est, brevi finietur,
venit mors velociter, rapit nos atrociter,
nemini parcetur. —

Ein lieber Freund und Kollege, dessen Andenken hier mit einigen Worten festgehalten werden soll, ist am 15. April nach langem, schwerem Leiden von uns gegangen. Allzufrüh ist seinem

tatenfrohen Leben ein Ende gesetzt worden. Es war dies eine erschütternde Tatsache für seine schwer geprüfte Familie und für seine engeren Freunde und vielen Bekannten.

August Schönenberger wurde am 23. Februar 1890 in Wil geboren und besuchte die Primarschulen von Rickenbach und Sirnach sowie die Realschule in Wil. Im Gymnasium in Sarnen bestand er die Maturitätsprüfung und vollendete im Sommersemester 1918 das tierärztliche Studium an der veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Zürich. Nach kurzer Assistentenzeit im Tierspital Zürich eröffnete er seine Praxis in Wängi (Kt. Thur-

gau). Als flotter, fröhlicher Bursche war er wegen seines leutseligen Charakters bald geachtet und beliebt und wurde vielen in aufrichtiger Freundschaft zugetan. Bald gründete er seinen eigenen Hausstand. Seine Verehelichung führte zu einem glücklichen Familienleben, das aber leider nicht von langer Dauer sein sollte. Schönenberger konnte sich mit der Ausübung der tierärztlichen Praxis allein nicht begnügen. Er fühlte sich kraft seiner Fähigkeiten verpflichtet, durch Einreichung einer Dissertation zu promovieren. Bald nachdem unser Freund von der Universität Zürich im Jahre 1933 den Grad eines Dr. med. vet. erworben hatte, machte sich ungefähr vor zwei Jahren bei ihm ein chronisches Leiden geltend, das sich später trotz aller Aufopferung als unheilbar herausstellte.

Bis zu seinem Tode war ihm seine betagte und treue Mutter stets allgegenwärtig. Aber auch die ständige und aufopfernde Pflege durch die liebevolle Gattin, welche die Hoffnung auf die Erholung und Genesung ihres besorgten Gemahls nie aufgegeben hatte, konnte nicht verhindern, daß nun fünf Töchterchen ihren lieben Vater und Ernährer für immer vermissen müssen.

Es war ein stürmischer Frühlingstag, als einige Kollegen und Studienfreunde als Zeichen der Schicksalsverbundenheit und der tiefempfundenen Trauer als letzten Gruß einen Blumenkranz auf das schneebedeckte Grab niederlegten. Das große Leichengeleite und die erhebende Trauerfeier in der Kirche zu Wängi zeugten von der tiefen Freundschaft und Achtung, deren sich Dr. Schönenberger in seinem Wirkungskreis erfreute.

Standhaft, mutig und geduldig hat unser Kollege sein schweres Leiden getragen, bis ihn der Schnitter Tod bezwingen konnte. Sanft und still wie ein Schwan hat Charon unseren lieben Freund erlöst und in den Hades hinüber geleitet.

Leb wohl! *Grieder.*

† Veterinario Dott. Pico R., Bellinzona.

Il giorno 8 luglio u. s. abbiamo accompagnato al camposanto le spoglie terrene di questo caro collega, morto all'età di 51 anni in conseguenza di ulceri intestinali.

Fu professionista eccellente; le sue pubblicazioni dimostrano la chiarità del suo intelletto e l'amore che nutriva per la scienza. Amava Bellinzona con tutto il cuore et per essa aveva allestito recentemente un progetto di macello pubblico.

Lo piangono specialmente la sua cara sposa ed i suoi diletti figli, ai quali rinnoviamo le condoglianze più profonde. *s.*

† Dr. med. vet. Heinrich Surber.

Am 2. Mai 1936 wurde Dr. Heinrich Surber, Tierarzt in Meilen am Zürichsee, von einem längeren Leiden erlöst.

Dr. Surber wurde am 20. Juli 1890 in Zürich-Unterstraß als zweitältestes von sechs Kindern geboren. Seine Jugendzeit verlebte Heinrich Surber in der Stadt, wo sein Vater als angesehener Metzger ein eigenes Geschäft führte. Heinrich erlernte den Beruf seines Vaters, konnte sich jedoch bei dessen Tode im Jahre 1908 für die Übernahme des elterlichen Geschäftes nicht entscheiden. Er wandte sich dem Studium zu und entschied sich für die Tierheilkunde. Nach zweijährigem Besuch der Minerva in Zürich und nach bestandener Maturitätsprüfung widmete er sich dem Fachstudium an der Universität Zürich. Das eidgenössische Staatsexamen absolvierte er im Jahre 1916. Nachdem er einige Vertretungen versehen hatte, eröffnete er noch gleichen Jahres eine eigene Praxis in Meilen. Unermüdlich als hingebender Helfer und gewissen-

hafter Praktiker, übte er dort seinen Beruf fast 20 Jahre aus. Wenn ein Praktiker neben seiner beruflichen Tätigkeit noch die Energie aufbringt, wissenschaftlich zu arbeiten, darf ihm dies hoch angerechnet werden. Es ist dies ein Beweis dafür, daß er mit der wissenschaftlichen Seite seines Berufes in engem Kontakt geblieben ist. Nach sechsjähriger Praxis, im Jahre 1922, doktorierte Heinrich Surber mit einer fleißigen, beachtenswerten Arbeit aus dem Gebiete der Embryologie. Im Jahre 1932 bezog er mit seiner Gattin sein neuerbautes Haus an einem der schönsten Punkte des Zürichsees, auf der „Ormis". In seiner Ehe genoß er eine frohmütige Häuslichkeit, die seinem etwas schwerblütigen Temperament ein gesundes Gegengewicht gab.

Dr. Surber ist weder im politischen noch im gesellschaftlichen Leben besonders hervorgetreten, man mußte schon in engeren Kontakt mit ihm kommen und sein Vertrauen genießen, um seine tiefe Innerlichkeit kennen und schätzen lernen zu können. Dann aber widmete er seinen Freunden gerne angenehme Stunden der gemütlichen Aussprache, interessierte sich für alles Neue des Berufes, befaßte sich aber auch gerne mit allen anderen Problemen. Seine schönste Erholung war ihm die Arbeit in seinem prächtig gelegenen Garten; dort war er nie müßig und zeigte mit berechtigtem Stolz seine selbstgeschaffenen Anlagen.

Kaum zwei Jahre durfte sich Dr. Surber seines neugeschaffenen Heimes erfreuen; dann zeigten sich in immer stärkerem Maße schwere Krankheitssymptome, die ihm Lebensenergie und Lebensfreude rauben konnten. Schlaflose Nächte mit schweren Depressionen begannen seine körperliche Gesundheit zu untergraben. Trotz liebevoller häuslicher Pflege und trotz verschiedenen Kuraufenthalten konnte Dr. Surber nie ganz genesen. Der Tod ist zwar unerwartet rasch und viel zu früh, aber als erlösender, gütiger Freund an ihn herangetreten. Ein kurzes, aber arbeitsreiches Leben hat sich vollendet. Alle, die Kollege Dr. Heinrich Surber kannten, werden sein Andenken liebevoll bewahren. *J. A. Z.*

Totentafel.

Am 24. Juni starb in Binningen (Basel) Herr Alph. Dreux, Tierarzt, im Alter von 71½ Jahren.

In letzter Stunde erreicht uns die traurige Botschaft, daß unser allverehrter Landsmann Herr Professor Dr. Sir Arnold Theiler in London plötzlich gestorben ist.

Den Herren Kollegen, welche anlässlich der Feier meines 25-jährigen Dozentenjubiläums in freundlicher Weise meiner gedachten und insbesondere denjenigen, welche persönlich teilnahmen, möchte ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Prof. Dr. W. Frei.